Der neue Vorstand für 1982/83

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **38 (1982)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der neue Vorstand für 1982/83:

Präsidentin	Justine Tanner, Weinbergstrasse 85, 8006 Zürich	361 90 03 B
Vizepräsidentin	Bernadette Epprecht-Fleischli, Gumpenwiesenstrasse 18, 8157 Dielsdorf	853 08 58 P
Aktuarin	Georgette Wachter, Bungertweg 8, 8700 Küsnacht	910 48 25 P
	Sekretariat: Neptunstrasse 88, 8032 Zürich	47 45 40 B
Quästorin	Ruth Frischknecht, Steinhaldenstrasse 44, 8002 Zürich	201 41 20 B 201 68 71 P
Redaktorin der «Staatsbürgerin»	Esther Scheidegger, Universitätstrasse 83, 8006 Zürich	248 44 11 B 363 43 41 P
Beisitzerinnen	Silvia Aeschbach, Dr. iur., Spitalgasse 4, 8001 Zürich	47 72 35 P
	Edith Aschwanden, Altwiesenstrasse 154, 8051 Zürich	211 62 74 B
	Renate Fässler, Lettenstrasse 31, 8037 Zürich	363 16 07 P
	Elisabeth Hallauer-Mager, Leonhardstrasse 18, 8001 Zürich	252 05 21 B 252 24 81 P
	Alice Moneda, Schaufelbergerstrasse 30, 8055 Zürich	202 47 10 B 491 63 32 P
	Anny Steyer-Angst, Dr. phil., Lindenstrasse 54, 8302 Kloten	813 71 73 P
	Barbara Weber, lic. iur., Hügelstrasse 34, Postfach 4086, 8022 Zürich	202 14 29 P

Thema «Frouebeiz»

In Bern soll, wir vermeldeten es bereits, eine «Frouebeiz» eingerichtet werden. Dies provozierte Ueli der Schreiber in seiner Rubrik «Berner Platte» im Nebelspalter zu einem Exkurs über «Damen und Frauen». Ein solches Lokal diskriminiere nicht nur die Männer, sondern auch die Frauen, befand er, und liess seine Tirade folgendermassen enden:

«Der Name ‹Frouebeiz› verrät euch. Nomen est omen. Wisset nämlich, ihr Emanzen und Ofragetten, dass dieser Name sehr ordinär und herabwürdigend ist. Ihr hättet euch durch ein Damenrestaurant profilieren wollen, aber euer Geist war zu klein, und so ist daraus eine Frauenbeiz geworden. ‹Beiz› ist zwar nicht gerade unanständig, aber auch nicht sehr schmeichelhaft. Im Militärdienst oder im Freundeskreis mag man diese Bezeichnung gelegentlich verwenden; aber ich möchte den Wirt oder Restaurateur sehen, der sich durch die Anrede ‹Beizer› geschmeichelt fühlte! Eine Dame aber lädt man ins Restaurant oder in eine Wirtschaft, sicher nicht in eine Beiz ein. Ich habe ‹Dame› gesagt. Die Emanzen sagen ‹Frau›. Gut, so